



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

DGO

► Deutsche Gesellschaft
für Osteuropakunde e.V.

Europa blickt auf Polen. Der Ausgang der Wahlen am 9. Oktober bleibt nicht ohne Auswirkungen auf die Innen- und die Außenpolitik. Insbesondere die europapolitischen Folgen der Wahlen sind von Bedeutung. Denn seit Juli hat Polen die EU-Ratspräsidentschaft inne. Warschau ist neben Brüssel ins Zentrum der europäischen Politik und Öffentlichkeit gerückt. Polens Stellung in der EU hat sich in den letzten Jahren fundamental geändert. Nach dem konfrontativen Stil der Kaczyński-Regierung präsentiert sich Polen durch Kooperationsfähigkeit und Initiativkraft heute als Gestaltungsmacht, die in der EU an Gewicht gewonnen hat.

Doch Polen hat die Ratspräsidentschaft der EU in schwierigen Zeiten übernommen. Die EU ist in einer Krise. Es ist mehr als eine Finanzkrise und eine Krise des Euro. Es handelt sich um eine Krise der politischen Orientierung, mehr noch: um eine Vertrauenskrise. Die Kompetenzen der Ratspräsidentschaft zur Lösung der Eurokrise sind gering. Aber zur Legitimität der Europäischen Union und dazu, was das geeinte Europa für uns alle bedeutet, hat Polen aus der Erfahrung des 20. Jahrhunderts einiges zu sagen.

Insofern ist es Zeit für ein Zwischenfazit. Welche Auswirkungen hat der Ausgang der Wahlen für die Gestaltungs- und Durchsetzungsfähigkeit Polens als EU-Ratspräsident? Was hat die polnische Ratspräsidentschaft bislang geleistet? Wie geht es weiter? Und wie steht es um die Europäisierung von Politik, Gesellschaft und Verwaltung in Polen?

Die Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde und die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit laden ein zu einer

Podiumsdiskussion

Das neue Polen. Chancen und Grenzen einer Gestaltungsmacht

18. Oktober 2011, 19.00 Uhr

Landesvertretung Sachsen-Anhalt, Luisenstraße 18, 10117 Berlin

Begrüßung

Albrecht Lempp, Geschäftsführender Vorstand, Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

Diskussion

Piotr Buras, Journalist, Berlin

Kai-Olaf Lang, Politikwissenschaftler, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin

Moderation

Manfred Sapper, Zeitschrift OSTEUROPA, Berlin

Wir laden Sie herzlich ein, die Diskussion im Anschluss an die Veranstaltung bei einem Glas Wein fortzusetzen.

Ihre Anmeldung erbitten wir bis zum 16. Oktober 2011 an: office@dgo-online.org.

Die Zeitschrift OSTEUROPA hat einen Sonderband „Denkfabrik Polen. Europäisch aus Erfahrung“ herausgebracht [= OE 5–6/2011]. Dieses Heft erschien mit freundlicher Unterstützung des Polnischen Instituts Berlin und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit. Es kann bei der Veranstaltung erworben werden.



Die Veranstaltung erfolgt in Kooperation mit dem Polnischen Institut Berlin